

BEB/ZVPF

## Gemeinschaftstagung Estrich-Parkett-Belag

Die diesjährige Gemeinschaftstagung des Bundesverbandes Estrich und Belag (BEB) und des Zentralverbandes Parkett und Fußbodentechnik fand im Mai in Rain in Bayerisch-Schwaben statt.

Im Mittelpunkt des Berichts des BEB-Vorsitzenden Michael Schlag stand die Nachwuchssituation im Estrichlegerhandwerk. »Bundesweit wurden im Jahr 2016 nur noch 15 Gesellenprüfungen erfolgreich bestanden«, berichtete Schlag. Er informierte über die derzeitige Ausbildungsinitiative zur Zukunft des Bodenhandwerks. »Bekanntlich sind dort die Parkett- und Bodenleger sowie die Raumausstatter vertreten, was fehlt, sind die Estrichleger«, führte Schlag aus.

Er verwies darauf, dass es hier um das ideelle sowie auch das finanzielle Engagement geht. Es sei zwischenzeitlich äußerst erfreulich, dass sich sowohl BEB-Fördermitglieder als auch bauausführende Unternehmen bereit erklärt hätten, sich jährlich mit 3000 Euro an einer Ausbildungsinitiative für das Estrichlegerhandwerk zu beteiligen.

Schlag konnte berichten, dass man sich mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln kurzfristig sei-



tens des Estrichlegerhandwerks an der Ausbildungsinitiative beteiligen könnte. Des Weiteren wies er darauf hin, dass »im engen Kontext mit der Frage der Ausbildungsförderung auch das Engagement zur Wiedereinführung der Meisterpflicht im Estrichlegerhandwerk zu sehen ist«. Die Folgen einer fehlgeschlagenen HWO-Novellierung ist seiner Auffassung nach »in Bezug auf den Wettbewerb, die Qualität der Arbeit und der zu beklagenden Nachwuchssituation äußerst negativ«.

### BEB-Engagement bei »Mit einer Stimme«

Als richtig sieht Schlag das BEB-Engagement im Zusammenhang mit der Verbändeinitiative »Mit einer Stimme« zur Beseitigung der Ungleichbehandlung von Handwerkerleistungen im Gewährleistungsrecht an. Im Wesentlichen geht es dabei um die Übernahme der Aus- und Einbaukosten

durch den Verkäufer einer mangelhaften Ware für Handwerksbetriebe und der Herbeiführung einer entsprechenden gesetzlichen Regelung.

Abschließend wies Schlag darauf hin, dass neben diesen wichtigen Branchenbelangen natürlich auch die Aktivitäten des Bundesverbandes und seines Instituts für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung (IBF) zur Fortentwicklung der technischen Belange im Vordergrund stehen. Als ein Beispiel besonders gewerkeübergreifender Zusammenarbeit nannte er den erstmals von 14 Verbänden herausgegebenen Gemeinschaftskommentar zur ATV DIN 18365 »Bodenbelagarbeiten«.

Nicht weniger interessant informierte ZVPF-Vorstand und Bundesinnungsmeister Peter F. Fendt über die vielfältigen Aktivitäten des Bundesinnungsverbandes des Parkettlegerhandwerks und

*BEB-Vorstand und Geschäftsführung (von links): Hauptgeschäftsführer Edgar Leonhardt, Manfred König, Jörg Stengel, Rüdiger Ade (stellvertretender Vorsitzender), Simon Thanner, Michael Schlag (Vorsitzender) und Georg Dammann*

des Bodenlegergewerbes. Hierzu gehörte auch die Herausgabe der verbändeübergreifenden Merkblattsammlung »Bodenbau«. Auch das Engagement des Zentralverbandes im Zusammenhang mit einer Eingabe beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales hinsichtlich geplanter nachteiliger Regelungen in Bezug auf den Ausbau asbesthaltiger Bodenbeläge sieht Fendt als wichtig für die Branche an.

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte Fendt die »dringende Notwendigkeit einer Innungsstrukturreform im Bundesinnungsverband«. Hierzu hat es zwischenzeitlich einen Kick-off-Workshop mit externen Beratern gegeben, um eine Zukunftsvision für die Fortentwicklung des Verbandes zu erarbeiten. In einer eingehenden und lebhaften Diskussion zu diesem Vorhaben kamen die Vertreter der Innungen mehrheitlich zu der Auffassung, dass die Aktivitäten zu einer effizienten Strukturreform fortgesetzt werden sollten. »Im

# Verlegewerkstoffe/Estrich/Technik

Bundesinnungsverband gibt es derzeit 22 Innungen, deren Attraktivität und Leistungsfähigkeit durchaus weiter gesteigert werden können«, so der externe Berater des Verbandes, Ingolf F. Brauner.

Im Rahmenprogramm der Gemeinschaftstagung fand eine abendliche Zusammenkunft mit über 160 Teilnehmern im Tagungshotel statt. Im kommenden Jahr wird die Gemeinschaftstagung vom 26. bis 28. April auf einem Tagungsschiff auf der Fahrt Kiel–Oslo–Kiel stattfinden.